

## Menschenrechtskommission eingesetzt

Musa Hitam, ehemaliger Vizepremierminister, wurde am 3. April zum Vorsitzenden der nationalen Menschenrechtskommission ernannt. Musa war Mahathirs Stellvertreter als Premierminister und Parteipräsident von 1981 bis 1985. Er trat wegen »unüberbrückbarer Differenzen« mit dem Premier zurück. Zusammen mit Tengku Razaleigh Hamzah trat er 1987 erfolglos gegen Mahathir in den UMNO-Wahlen um das Parteipräsidentenamt an. Anders als Razaleigh, der eine ei-

gene Partei gründete, blieb er nach seiner Niederlage in der UMNO. Er verkörpert für viele das Gewissen der Partei. Zwar gilt er als unabhängig und integer, aber ob dies reichen wird, die Unabhängigkeit der Kommission zu gewährleisten, wird von Menschenrechtsorganisationen in Frage gestellt. Der Handlungsrahmen der Kommission ist durch das entsprechende Gesetz stark eingeschränkt. So kann die Kommission sich nur auf die Universelle Erklärung der Men-

schenrechte berufen, sofern diese nicht unvereinbar mit der malaysischen Verfassung ist. Mit anderen Worten: Die Kommission darf restriktive Gesetze, die die Bürgerrechte einschränken, nicht in Frage stellen. Lim Kiat Siang, Vorsitzender der oppositionellen Democratic Action Party (DAP), sagte dazu, er hoffe, die Kommission werde nicht zu einer Alibi-Institution, die die Menschenrechtsverletzungen in Malaysia legitimierte. Aliran kritisierte zudem, dass in der fünfzehnköp-

# nachrichten

figen Kommission zwar hochrangige Politiker vertreten seien, aber keine bekannten Menschenrechtsaktivisten.

vgl. FEER 13.4.00; Aliran News Statement 4.4.00

## Mahathir in UMNO-Wahlen unangefochten

Auf dem jährlichen Parteikongress der UMNO wurde Mahathir Mohamad ohne Gegenkandidaten erneut zum Parteipräsidenten gewählt. Seine Machtposition innerhalb der UMNO bleibt damit unangefochten, da auch sein derzeitiger Favorit und möglicher Nachfolger, Abdullah Ahmed Badawi, ohne Gegenkandidaten zum stellvertretenden Parteipräsidenten (deputy president) gewählt wurde. Die Wahlen zu den beiden höchsten Ämtern der Regierungspartei waren reine Formsache, da es keinem anderen Kandidaten im Vorfeld gelungen war, genügend Unterstützung der Parteibasis einzuwerben.

Überraschungen gab es lediglich bei der Wahl der dritten

Reihe der Parteihierarchie, der Wahl der drei Vizepräsidenten (vice-presidents). Die Delegierten wählten zwei Außenseiter auf die Posten. Die Wiederwahl des Verteidigungsministers Najib Razak war erwartet worden. Aber die Wahl des Ministers für Konsumentenangelegenheiten, Muhyiddin Mohamad Yassin, und des ehemaligen Ministerpräsidenten von Selangor, Muhammad Muhammad Taib, war eine große Überraschung. Einige Kommentatoren meinten, dass Muhyiddin und Muhammad nicht Mahathirs Wahl waren. Alle drei waren Teil des von Anwar 1993 zusammengestellten »Vision Teams«, gehen heute jedoch auf Distanz zu Anwar. »Dies ist nicht das Vision Team. Dies ist das UMNO-

Team«, sagte dazu Muhammad Taib. Die Vizepräsidenten besetzen eine strategisch wichtige Position, um in der Parteihierarchie weiter aufzurücken. Wenn Mahathir zurücktritt, können sie auf den Posten des stellvertretenden Präsidenten oder sogar den Präsidentenposten hoffen. Ob Mahathir, 74 Jahre alt, bei den nächsten Parteiwahlen 2003 noch einmal antreten werde, lies er offen. Nach den letzten Parlamentswahlen hatte er jedoch angekündigt, dies werde seine letzte Amtszeit als Premierminister werden.

Auch bei der Wahl des obersten Entscheidungsgremiums der UMNO, des Supreme Councils, gab es Überraschungen. Zehn der 25 gewählten Ratsmitglieder bekleiden keinen

Regierungsposten auf Landes- oder Bundesebene. Kommentatoren werten dies als eine Demonstration der Unabhängigkeit der Delegierten und eine Erinnerung an die Parteispitze, auf die Basis zu hören.

Es waren die ersten Parteiwahlen seit dem Sturz Anwars 1998. Anwars Entlassung als Vizepremier und seine Inhaftierung wegen Amtsmissbrauchs hatte zu Uneinigkeit innerhalb der UMNO und zu einer Spaltung der ethnisch malaisischen Wähler geführt. Die UMNO gewann zwar die letzten Parlamentswahlen, verlor jedoch 22 Sitze und die Kontrolle über zwei Bundesstaaten.

vgl. AFP 11., 12.5.00; New Strait Times Interactive 13.5.00

## Pressefreiheit eingeschränkt

Die Regierung erhöht ihren Druck auf die oppositionelle Presse. Das Magazin Detik, das alle zwei Monate in malaysischer Sprache erscheint, musste auf Druck des Innenministeriums eingestellt werden. Das Innenministerium weigerte sich, die erforderliche Lizenz zu verlängern. Das Magazin, das vor allem über innenpolitische Themen berichtete und der Regierung kritisch gegenüberstand, soll nach eigenen Angaben zu Spitzenzeiten über 80.000 Leser erreicht haben. Der Herausgeber, Ahmad Lutfi Othman, bemerkte zu dem Verbot: »Wir haben die Regierung kritisiert, nun bezahlen wir den

Preis dafür.« Auch eine Verlängerung der Lizenz der Zeitschrift Al-Wasilah, einer Schwesterpublikation von Detik, ist nach Angaben Ahmads fraglich. Das Innenministerium bestritt politische Motive.

Harakah, die Zeitung der Oppositionspartei Parti Islam se-Malaysia (PAS), will nun gerichtliche Schritte gegen das Innenministerium einleiten. Nach einer Weisung des Innenministers, Abdullah Ahmad Badawi, darf die Zeitung nur noch zweimal im Monat erscheinen, statt wie bisher zweimal die Woche. Oppositionsparteien und Menschenrechtsgruppen reagierten empört auf die Entscheidung

Adullahs. Sie äußerten die Vermutung, Harakah sollte bestraft werden, weil die PAS bei den Wahlen im letzten November starke Gewinne auf Kosten der Regierungspartei UMNO verbuchen konnte. Der Geschäftsführer Harakahs, Hishamudin Yahya, bemerkte dazu: »Der Zeitpunkt und die Umstände, unter denen die neuen Bestimmungen erlassen wurden, lassen keinen anderen Schluss zu, als dass die Entscheidung des Ministers politisch motiviert war.« Premierminister Mahathir unterstützte die Entscheidung seines Ministers. Die Zeitung müsse dafür bestraft werden, dass sie nicht nur an PAS-Mit-

glieder verkauft würde, wie es die Lizenz vorsehe. Hishamudin wies daraufhin, dass die Frage des Verkaufs an Nichtmitglieder nichts mit der Häufigkeit des Erscheinens zu tun habe.

Die Zeitung, von vielen als Alternative zu den staatlich kontrollierten Mainstream-Medien gesehen, hatte vor den Einschränkungen durch das Innenministerium eine Auflage von 500.000. Zur Zeit beläuft sich die Auflage auf etwa 270.000. Nun muss der Oberste Gerichtshof über die Rechtmäßigkeit des Beschlusses des Innenministeriums entscheiden.

vgl. AP 30.3.00; Reuters 4.5.00

# nachrichten

## Uneinigkeit bei der Opposition

Die beiden miteinander verbündeten Oppositionsparteien Keadilan und DAP (Democratic Action Party) konnten sich nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten für eine Nachwahl im Bundesstaat Negri Sembilan im nächsten Monat einigen. Beide Parteien planen, ihre eigenen Kandidaten für die Nachwahl im Wahlkreis Teluk Kemang aufzustellen. Nachwahlen für den Parlamentssitz sind nötig geworden, nachdem der Wahlkreisabgeordnete, S. Anpalagan, am 28. April gestorben war. Anpalagan saß für die Partei MIC (Malayan Indian Congress), die Teil der Regierungskoalition Barisan Nasional ist, im Parlament. Bei der Parlamentswahl 1999 hatte sich Anpalagan gegen einen Keadilan-Kandidaten durchsetzen können. Die DAP hatte damals keinen Kandidaten aufgestellt.

DAP-Generalsekretär Kerk Kim Hock sagte, die Angelegenheit werde vor den Rat der Oppositionsfront gebracht. In einer gemeinsamen Presseerklärung von Kerk und Chandra Muzaffar, dem Stellvertretenden Präsidenten Keadilans, erklärten beide, dass die Entscheidung dem Rat der Führer der Oppositionsfront, Barisan Alternatif, überlassen werde.

Der Rat besteht aus jeweils zwei Führern von PAS, DAP, Keadilan und Parti Rakyat Malaysia.

vgl. *Strait Times Interactive* 13.5.00

## Comeback Razaleighs gescheitert

Dem ehemaligen Finanzminister und UMNO-Vizepräsident Tengku Razaleigh Hamzah ist das politische Comeback nicht gelungen. Ihm gelang es nicht, dem regierenden Premierminister Mahathir Mohamad die Führung in der Regierungspartei UMNO (United Malays National Organisation) streitig zu machen. Razaleigh zog seine Kandidatur um das Präsidenten- bzw. Vizepräsidentenamt der UMNO zurück, da ihm die Unterstützung der Parteibasis fehlte. Razaleigh hatte sich Chancen auf das Amt des Vizepräsidenten ausgerechnet, hier konnte sich jedoch Mahathirs Wunschkandidat und Vizepremier Badawi durchsetzen.

Dies ist die zweite Niederlage des 62-jährigen Razaleighs gegen Mahathir im

Kampf um die Parteispitze. Bereits 1987 unterlag er Mahathir in einer Kampfabstimmung um die Ämter des Parteipräsidenten und -vizepräsidenten. Er verließ daraufhin die UMNO und gründete die Partei Semangat 46 (Geist von 46, dem Gründungsjahr der UMNO). 1996 trat er jedoch wieder der UMNO bei. In den letzten Monaten waren ihm Chancen auf ein politisches Comeback eingeräumt worden, so stellte die UMNO ihn im letzten Wahlkampf als ihren Spitzenkandidaten im Bundesstaat Kelantan auf (südostasien 4/1999). Die UMNO hatte in Kelantan eine Wahlniederlage hinnehmen müssen.

vgl. *FEER* 30.3., 13.4.00

## Regierung geht gegen Opposition vor

Mit harter Hand gingen am 14. und 15. April die Regierungsbehörden gegen die Oppositionspartei Keadilan vor. Führende Persönlichkeiten und Anhänger der Partei wurden verhaftet. Anlass war eine von Keadilan organisierte Demonstration zum Jahrestag der Verurteilung des ehemaligen Vizepremierminister Anwar Ibrahims, der im vergangenen Jahr zu einer sechsjährigen Haftstrafe verurteilt worden war. Bereits im Vorfeld der Demonstration waren Keadilan-Parteifunktionäre verhaftet worden. Die Demonstration, die zunächst verboten worden war, fand dennoch am 15. April bei einem starken Polizeiaufgebot statt. Mehrere Hundert Menschen demonstrierten auf dem Gelände der Nationalen Moschee in Kuala Lumpur gegen die Regierung. Die Polizei löste die friedlich verlaufende Kundgebung mit

Tränengas und Wasserwerfern auf. Nach Angaben von Menschenrechtsaktivisten kam es dabei zu vereinzelt Gewaltanwendungen seitens der Polizei gegen die Demonstranten. Die Angaben über die Zahl der Verhaftungen wegen illegaler Versammlung schwanken zwischen 46 und 48 Personen. Darüber hinaus wurden sechs weitere Keadilan-Führer, unter ihnen Keadilan-Vize Tian Chua, in Untersuchungshaft genommen. Ihnen drohen bis zu zwei Jahre Haft wegen des Aufrufs zu einer illegalen Versammlung. Pflichtverteidiger Charles Hector gab an, dass mindestens fünf der Inhaftierten in der Haft geschlagen worden seien.

vgl. *FEER* 27.4.00;

*Aliran News Statement* 14., 15., 18., 24., 4.00

## Sexueller Missbrauch im Internierungslager

Ein ehemaliger Inhaftierter eines Internierungslagers für illegale Immigranten sagte vor Gericht aus, dass Gefangene von ihren Bewachern zu sexuellen Handlungen, wie Masturbation und gegenseitigem Oralverkehr, gezwungen worden seien. Danach hätten sich die meisten Gefangenen übergeben müssen, während die Aufseher gelacht und geklatscht hätten. Personen, die sich weigerten, den Aufforderungen nachzukommen, seien durch die Aufseher geschlagen worden.

Moron Mozumder ist Zeuge der Verteidigung in Malaysias längstem Gerichtsfall, dem Prozess gegen die Menschenrechtsaktivistin Irene Fernandez. Ihr wird die Verbreitung von

Falschnachrichten vorgeworfen. Ein Vergehen, auf das in Malaysia nach dem Printing Presses and Publications Act eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren oder eine Geldstrafe bis zu 20.000 Ringgit (5.200 US-Dollar) stehen. Irene Fernandez wurde angeklagt, nachdem sie 1995 einen Bericht über Menschenrechtsverletzungen in malaysischen Internierungslagern veröffentlicht hatte. Ihre Verteidigung versucht nachzuweisen, dass die im Bericht erwähnten Vorkommnisse der Wahrheit entsprechen.

Mozumder, 44, berichtete vor Gericht auch vom Tod zweier Mitgefangenen, denen eine medizinische Versorgung wegen Fieber und Durchfall versagt worden sei. Er selbst sei mit einem Stock geschlagen worden, als er um medizinische Hilfe für einen der beiden Gefangenen bat. Mozumder, ein illegaler Immigrant aus Bangladesch, war von 1994 bis 1995 inhaftiert. Der Prozess gegen Fernandez begann im Juni 1996. Ein Ende ist noch nicht abzusehen.

vgl. *AFP* 13.5.00